

Groß-Reinprechts (Ottenschlag)

1. Kornberg, 2. Groß-Reinprechts

1. Kornberg, Dorf

Literatur: Top. V 327; PLESSER in Kremser Zeitung vom 30. Mai 1903.

Ortolf von Chornberch verkaufte in Graz am 28. Dezember 1302 seinem Lehensmann Ulrich von Wallsee das Haus Chornberch mit einem Hofe zu Chrotendorf (Grottendorf bei Raspach, Urkundenbuch ob der Enns IV 422). Ulrich von Wallsee und seine Brüder wurden 1331 von Herzog Otto damit belehnt. Eine Reihe von weiteren Inhabern werden in der Folgezeit genannt. Am Anfang des XVI. Jhs. ging der Besitz an Hans Oeder über; die Burg scheint bald darauf verfallen zu sein.

Ruine. Ruine: Auf steiler Anhöhe am linken Ufer der großen Krems südöstlich vom Dorfe gelegen. Spärliche Reste einer Burg von kleinem Umfange mit Turm, Grundmauern und Gerölle. Vom Volke *das öde Schloß* genannt und mit Geisterspuk bevölkert.



Fig. 220 Groß-Reinprechts, Pfarrkirche (S. 199)

2. Groß-Reinprechts, Dorf

Archivalien: Pfarrarchiv mit Matriken seit 1669, Kirchenrechnungen von 1711 an, Gedenkbuch seit 1845 und Pfarrurbare von 1588 und 1591.

Literatur: (Kirche) Diözesanblatt IX 249 f.; M. W. A. V. 1895, 261. — (Glocken) FAHRNGRUBER 169. — (Schloß und Pankrazkapelle) Bl. f. Landesk. 1901, 339.

Hier befand sich ein eigenes Gut, dessen Sitz wahrscheinlich auf dem Pankraziberge war und vermutlich eine Kapelle zum hl. Pankraz enthielt. Dieses Schloßchen mit dem Pfarrpatronate gehörte im XIV. Jh. den Herren von Lichtenegg und ging vor 1476 an die Starhemberg auf Rapottenstein über. Doch auch im Dorf scheint ein adeliger Hof bestanden zu haben.

Pfarrkirche. Pfarrkirche zum hl. Veit.

1337 wird ein Simon, Pfarrer zu R., als Zeuge genannt (Urkundenbuch ob der Enns VI 255). 1429 erscheint die Pfarre unter dem Namen Reinprechtsparg (SCHMIEDER, Matricula 14). 1528 waren an der Kirche noch Bauten vorgenommen worden, 1544 erscheint sie schon als verfallen (WIEDEMANN III 5). 1693 wird der Gräfin Marg. Strattmann mitgeteilt, daß die Kirche bei der Visitation in sehr schlechtem